Sammelgebiet wenig unter den Entomologen bekanntgeworden. Der am 27. 12. 1938 verstorbene Berliner Sammler und Cantharidien-Spezialist Joh. Greiner hat seine letzte größere Sammelfahrt im Juni 1938 nach hier unternommen und eine reiche Ausbeute, insbesondere an Cerambyciden gemacht, von denen nur *Acmaeops collaris* L., *Cortodera femorata* F., *Grammoptera ruficornis* F., *Strangalia maculata* Poda, *Molorchus umbellatarum* Schreber, *Cerambyx Scopolii* Fuessl., *Rhopalopus spinicornis* Ab., *Anaglyptus mysticus* L., *Oplosia fennica* Payk., *Anaesthetis testacea* F., *Agapanthia villosoviridescens* Deg., *Tetrops praeusta* L., *Phytoecia pustulata* Schrnk. und *Ph. coerulescens* Scop. genannt seien. Von diesen sind *Strangalia maculata*, *Cerambyx Scopolii* und *Oplosia fennica* in Bellinchen bisher noch nicht gefunden worden. Auch die Zahl von 55 aus Bellinchen nachgewiesenen Cerambyciden wird also noch keine endgültige bleiben, zumal außer den eben genannten auch noch einige andere Arten zu erwarten sind.

Literatur.

1. Engel, H.: Beiträge zur Flora und Fauna der Binnendüne bei Bellinchen (Oder). — Märk. Tierw. 3, 1938, p. 263.
2. Lipp, H.: Die Cerambycidenfauna von Bellinchen (Oder). — Märk. Tierw. 1, 1935, p. 196—200.
3. — Die Verbreitung von *Rhopalopus spinicornis* Abeille. 2. Beitrag zur Cerambycidenfauna von Bellinchen (Oder). — Märk. Tierw. 2, 1937, p. 293—301.
4. Neresheimer, J. und H. Wagner: Beiträge zur Coleopterenfauna der Mark Brandenburg. XV. — Col. Centr. Bl. 5, 1931, p. 224.
5. Reineck, G.: Die Insekten der Mark Brandenburg. 2. Coleoptera, Cerambycidae. — D. ent. Zschr. 1919, Beiheft, p. 1—92.
6. Reitter, E.: Fauna Germanica. Die Käfer des Deutschen Reiches. 4, Stuttgart 1912, p. 1—72.
7. Schmidt, G.: Einige interessante Käferfunde in der Neumark. Kleine coleopterologische Mitteilung Nr. 1217. — Ent. Bl. 34, 1938, p. 44.
8. Zumpt, F.: Die Koleopterenfauna des Steppenheidebiotops von Bellinchen (Oder) und Oderberg (Fauna marchica). — Beitr. z. Naturdenkmalpfl. 14, 1931, p. 361—449.

Die Ameisen von Bellinchen a. d. Oder. (Hym. Form.)

Von

E. Griep, Potsdam.

Ein Aufenthalt in Bellinchen in der Zeit vom 1. 9.—25. 9. 37, 22. 5.—3. 6. 38 und 29. 8.—8. 9. 38 gab mir Gelegenheit, mich auch mit den dortigen Formiciden zu beschäftigen. Nachdem in der Zwischenzeit das Material (rund 400 Ex.) bestimmt worden ist, — Herrn Dr. Quelle, Berlin, bin ich für die Determination bzw. Nachbestimmung sowie für ergänzende An-

gaben auf Grund eigener Untersuchungen zu ganz besonderem Dank verpflichtet, — möchte ich das Ergebnis nunmehr bekannt geben. Es darf angenommen werden, daß die Formicidenfauna mit den bisher nachgewiesenen Arten noch nicht restlos erfaßt ist, immerhin dürfte die Zusammenstellung als eine Grundlage für weitere Untersuchungen vielleicht von einigem Wert sein.

Über die bisher in der Mark Brandenburg gefundenen Formiciden ist in neuerer Zeit bereits von H. Auel, Potsdam, (Märk. Tierw. Bd. 3, Heft 1/2, vom 30. 10. 37) ein Verzeichnis aufgestellt worden, in dem aber nur in einem Falle (*Camponotus ligniperda* Latr.) Bellinchen als Fundort aufgeführt wird. Die nachfolgende Arbeit ist somit gleichzeitig als Ergänzung der Auelschen Zusammenstellung gedacht. Die in der Arbeit von H. Engel, „Beiträge zur Flora und Fauna der Binnendüne bei Bellinchen/Oder" (Märk. Tierw. Bd. 3, Heft 4, vom 5. 11. 38, p. 265) erwähnten Formiciden habe ich ebenfalls bei den Fundortangaben berücksichtigt. Weiter habe ich Herrn Otto Michalk, Leipzig, für die Bekanntgabe seiner Funde zu danken sowie Herrn Dr. G. Frenzel, Biolog. Station Bellinchen, der mir das in der Station bisher zusammengetragene Material freundlichst zugänglich machte. Ich habe im übrigen davon abgesehen, die bei manchen Arten vorkommenden Rassen oder Formen als solche gesondert zu erwähnen, sondern jeweils nur die Nominatform aufgeführt.

Bezüglich der von mir bei meinen Untersuchungen angewandten Technik möchte ich noch kurz bemerken, daß ich vielfach an den verschiedensten Stellen gesiebt habe, weshalb ich bei einer ganzen Anzahl von Arten jeweils nur Einzelstücke gefunden habe. Trotz intensivsten Suchens war es mir nicht möglich, von folgenden Arten Nester bzw. Bauten aufzufinden: *Leptothorax tuberum* und *nylanderi*, *Myrmica lobicornis*, *Myrmecina graminicola*, *Tapinoma erraticum*, *Formica truncicola*. Weiter habe ich nach Möglichkeit von den verschiedensten Stellen die gleichen Arten mitgenommen, um über die Verbreitung ein ungefähres Bild zu erhalten. Als besonders günstiges Terrain erwies sich die Ziegeleigrube und die zwischen ihr und dem Liehrsgrund liegenden Hänge, die als Thölberge bezeichnet werden. Von den 28 aufgeführten Arten kommen 14 in der Ziegeleigrube vor, etwa die gleiche Anzahl (13) und fast die gleichen Arten ergaben die Abhänge der Thölberge. Zu einzelnen Arten finden sich am Schluße der Zusammenstellung noch einige Bemerkungen.

Lfd. Nr.	Gattung und Art:	Fundort:		
1. (3)	*Leptothorax acervorum* F.	Z., Th., E.	1 ♂, 2 ♀,	s. Bem.
2. (5)	*Leptothorax tuberum* Nyl.	Z., Th., Mb., ZH., E.	1 ♀,	
3. (7)	*Leptothorax nylanderi* Foerst.	Z., Th., B., L., Nwg.	2 ♀,	s. Bem.
4. (10)	*Formicoxenus nitidulus* Nyl.	Th.	1 ♀,	s. Bem.
5. (11)	*Stenamma westwoodi* West.	Sch., Dügr.	♂, ♀,	s. Bem.
6. (12)	*Myrmica scabrinodis* Nyl.	Z., Th., D., Br., Dü. O., Nwg.	2 ♂, 3 ♀,	
7. (14)	*Myrmica lobicornis* Nyl.	Z., Th., Dü.	4 ♀,	s. Bem.
8. (15)	*Myrmica laevinodis* Nyl.	Z., Th., B., Sch., O., St., Nwg.	1 ♂, 7 ♀,	
9. (16)	*Myrmica ruginodis* Nyl.	Th., Br., B., O.	17 ♀,	
10. (17)	*Solenopsis fugax* Latr.	Z., D.	16 ♂, 16 ♀,	s. Bem.
11. (—)	*Myrmecina graminicola* Foerst.	Z., Th., D.	4 ♂, 8 ♀,	s. Bem.
12. (18)	*Tetramorium caespitum* L.	Z., Th., Dü., O., St., Br.	1 ♀,	
13. (20)	*Tapinoma erraticum* Latr.	Th., D., Nwg., Mkth.	12 ♀,	s. Bem.
14. (22)	*Lasius fuliginosus* Latr.	E., Z.		
15. (23)	*Lasius niger* L.	Br., O., E., Dü. Kwg.	3 ♀,	
16. (24)	*Lasius alienus* Foerst.	Z., D., Dü., W., ZH., O., Kwg., Mkth.	12 ♂, 22 ♀,	s. Bem.
17. (26)	*Lasius brunneus* Latr.	St., E.	2 ♂,	s. Bem.
18. (27)	*Lasius flavus* F.	Z., Th., E., Dü., O.	4 ♂, 6 ♀,	
19. (28)	*Lasius umbratus* Nyl.	Kwg.	1 ♀,	s. Bem.
20. (29)	*Lasius mixtus* Nyl.	Br.		s. Bem.
21. (30)	*Polyergus rufescens* Latr.	D.		s. Bem.
22. (32)	*Formica exsecta* Nyl.	L.	1 ♀,	s. Bem.
23. (34)	*Formica rufa* L.	Th., E., Br., D., Nwg.	3 ♂, 2 ♀,	
24. (36)	*Formica truncicola* F.	E.		
25. (37)	*Formica fusca* L.	E., D., Br., Dü.	3 ♂, 2 ♀,	
26. (38)	*Formica cinerea* Mayr	L., Br., Dü., St.	4 ♀,	s. Bem.
27. (39)	*Formica rufibarbis* F.	Z., Sch., Dü., Nwg.		
28. (40)	*Camponotus ligniperda* Latr.	Z., D., Nwg., Kl. E., St. G., Mkth.	21 ♂, 12 ♀,	s. Bem.

Abkürzungen der hauptsächlichsten Fundorte: Z. = Ziegeleigrube, Th. = Thölberge, L. = Liehrsgrund, E. = Eichenquast, D. = Dachsgrundhänge, B. = Bellinchener Seerand, Sch. = Schöpfwerk, O. = Oderufer, Dü. = Düne, Br. = Brachfeld, Kwg. = Kanalweg, Nwg. = Neuer Weg, ZH. = Zikadenhang (dicht vor Wassergrund), Kl. E. = Klose-Eiche, Mb. = Mühlenberg, Mkth. = Markenthun, St. = Gelände der Station, St. G. = Steffens Garten, Dügr. = Düsterer Grund.

Die hinter der laufenden Nummer in Klammern angegebene Zahl bezieht sich auf die Nummer des Auelschen Verzeichnisses.

Leptothorax acervorum F.

Die im untersuchten Gebiet zweifellos häufigste *Leptothorax*-Art; verschiedentlich fanden sich Nester in abgefallenen, morschen, kaum armdicken Aststücken der Eiche, vor allem am Eichenquast.

Leptothorax nylanderi Foerst.

Zu dem Vorkommen bemerkt Dr. Quelle, daß er zwei Nester, eines in einem faulen Evonymus-Zweig über Markenthun, das andere in einem faulen Eichenast im Düstern Grund beobachtet hat. Im Düstern Grund wurde die Art von ihm ferner auch gesiebt. Die von mir gefundenen Tiere stammten ausschließlich aus Gesieben.

Formicoxenus nitidulus Nyl.

Die beiden Stücke wurden beim Sieben der Bodenschicht am Abhang der Thölberge gefunden (23. 9. 37); ein *Formica rufa*-Nest konnte in der Nähe nicht festgestellt werden. Untersuchungen von Bauten der *F. rufa*, bei der diese Ameise oft in großen Mengen vorkommt, wurden nicht vorgenommen.

Stenamma westwoodi West.

Die Funde stammen von Herrn O. Michalk, Leipzig, der hierzu angibt: „♂♂ ♀♀ ⚥⚥ in den Tagen vom 13.—26. 9. 38 vielfach am Gebüschrande des Höhenrandkanals nahe dem Schöpfwerk gestreift", sowie Dr. Quelle, der von dieser Art im Düstern Grund 1 ♀ und 6 ⚥⚥ gesiebt hat. — Nach Angabe von Stitz befinden sich die Nester, nur schwache Kolonien enthaltend, an feuchten Stellen, in der Erde, unter Laub; die Lebensweise ist unterirdisch.

Myrmica lobicornis Nyl.

Diese Art habe ich bisher immer nur recht vereinzelt, und zwar in ausgesprochen trockenen Biotopen gefunden. Hiermit stimmen auch die Beobachtungen von Herrn Quelle überein,

der ein Nest dicht unterhalb des Neuen Weges an der Bergnase zwischen Düsterm Grund und Wassergrund fand.

Solenopsis fugax Latr.

Diese winzige Formicide (teilweise unter 2 mm groß) darf wohl als die typische Vertreterin der sehr heißen Hänge des Naturschutzgebietes bzw. der pontischen Oderhänge überhaupt — sie wurde auch bei Zehden vor mir gefunden — anzusehen sein. Die von mir beobachteten sehr individuenreichen Nester unter Grasbüscheln waren an einzelnen Stellen nur wenige Meter voneinander entfernt.

Myrmecina graminicola Foerst.

Das Tier wurde erstmalig beim Sieben an den Abhängen der Thölberge gefunden und fiel dadurch auf, daß es sich nur sehr langsam bewegte und, wie bekannt, sich beim Berühren tot stellte. Die Fundstellen lagen gleichfalls an den stärkster Sonnenstrahlung ausgesetzten Abhängen der Randberge. Diese einzige im Auelschen Verzeichnis nicht aufgeführte Formicide bildet nach Stitz wenig volkreiche Kolonien. Ihre Erdnester sind sehr klein, ungefähr 5 cm im Durchmesser, und befinden sich an schattigen Stellen, am Grunde von Bäumen, unter Steinen und in Mauerritzen; die Bewohner führen eine verborgene Lebensweise. — Die in der Übersicht aufgeführten 4 ♂♂ wurden von Herrn Dr. Hedicke am 15. 8. 34 in drei Exemplaren über dem Liehrsgrund und am 30. 8. 36 in einem Stück am Schöpfwerk gefangen.

Tapinoma erraticum Latr.

Die auf den ersten Blick einem kleinen *Lasius* sehr ähnlich sehenden Tiere (Arbeiter) unterscheiden sich von diesen durch eine erstaunliche Schnelligkeit in ihren Bewegungen. Obwohl die Art beim Sieben an den trockenen Hängen jeweils in größerer Anzahl (auch flügellose Weibchen) gefunden wurde, gelang es mir nicht, ein Nest zu entdecken. Nach Stitz sind die Nester, die häufig gewechselt werden, an trockenen, sonnigen Stellen in der Erde mit sehr flachem Oberbau, auf Wiesen und unter Steinen angelegt. Soweit ich beobachten konnte, scheint *Tapinoma* die gleichen Biotope zu bewohnen wie *Solenopsis fugax* Latr. — auch bei Zehden festgestellt —.

Lasius alienus Foerst.

In der Ziegeleigrube, und zwar besonders an den oberen Teilen der Abhänge wurde am 29. September 1938 in den Nachmittagsstunden bis zum Beginn der Dämmerung ein Massen-

schwärmen beobachtet; in den Morgenstunden des folgenden Tages saßen dort zahllose Weibchen an den niederen Pflanzen. Von H. Quelle wurde ein Nest an der Binnen-Düne beobachtet.

Lasius brunneus Latr.

Zu dem Vorkommen berichtet Dr. Quelle, daß er viele ♀♀ an einem als Käferköder ausgelegten Eichhörnchen am Eichenquast beobachten konnte.

Lasius umbratus Nyl.

Von dieser Art, ebenso wie von *L. mixtus Nyl.* lagen jeweils nur ein Belegexemplar vor. Da diese beiden Arten auch in der Potsdamer Gegend bisher nur sehr vereinzelt gefunden wurden, wird man auch für Bellinchen wohl mit einem relativ seltenen Vorkommen rechnen können.

Polyergus rufescens Latr.

Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. Hedicke beobachtete er am 12. 6. 30 am Neuen Weg vor dem Dachsgrund einen langen Zug der Raubameise, der vom oberen Hang herabkam, den Weg überquerte und den unteren Hang hinabstieg. Das Ziel war leider unzugänglich, so daß nicht festgestellt werden konnte, welcher Ameise der Raubzug galt. Die sehr seltene Art wurde bisher nicht wieder beobachtet.

Formica exsecta Nyl.

Sämtliche Tiere stammten aus einem kleineren Nest (Durchmesser etwa 30 cm), das sich mitten auf dem oberhalb des Liehrsgrundes zum Eichenquast hinziehenden Wege befand. Der Bau zeigte schon äußerlich die bekannten Merkmale (Zusammensetzung aus feinerem, mit Erde vermischtem Pflanzenmaterial). Bei meinem Besuch im Mai und August 1938 war das gleiche Nest noch bewohnt. Geschlechtstiere wurden nicht beobachtet.

Formica cinerea Mayr.

Herr Michalk bemerkt zu seinen Funden: „17. 4. 38 unter Steinen am Wegrande im Walde nahe der Düne, auch ♂; hier auch 4 Exemplare von *Hetaerius ferrugineus* Oliv."

Camponotus ligniperda Latr.

In dem Auelschen Verzeichnis wird das Vorkommen dieser größten unserer heimischen Formiciden in Bellinchen bereits erwähnt. Dort gehört sie zweifellos infolge ihrer Größe zu den am stärksten auffallenden Ameisen; die von mir beobachteten größten Arbeiter betrugen etwa 14 mm, die kleinsten nur 7 mm, die Durchschnittsgröße dürfte etwa bei 11—12 mm liegen.

Besonders häufig trifft man sie auf dem Neuen Weg bzw. den Hängen links und rechts des Weges. Ein außerordentlich individuenreiches Nest stellte ich in einer vom Sturme entwurzelten Kiefer zwischen Akazien- und Dachsgrund fest, mehrere kleine Nester in alten Eichen und schließlich ein nur schwach bevölkertes Erdnest in der Ziegeleigrube unter einem Wurzelstubben. Nach Stitz kommen die Geschlechtstiere von Ende April bis Juli vor. Männchen wurden von Herrn Dr. Hedicke in sehr großer Anzahl — es lagen 21 Exemplare vor — am 21. 5. 32 auf dem Neuen Weg erbeutet, während mir selbst der Fang nur eines Stückes, allerdings noch am 16. September (1937) aus dem Erdnest in der Ziegeleigrube möglich war; dort wurden von mir auch mehrere ♀♀ in der Zeit vom 24.—30. 5. 38 gefangen.

Notizen zur Entomofauna des märkischen Odertales bei Bellinchen. II.

Von

G. Frenzel (Bellinchen a. d. O.) und **H. Hedicke** (Berlin).

8. *Emus hirtus* L. (Col. Staph.). Die große, auffallend goldgelb behaarte Art gilt in der Mark Brandenburg als recht selten, obwohl sie von einer ganzen Reihe von Fundorten bekannt ist. Nur einmal wurde im Brieselang ein Massenauftreten beobachtet, über das Zumpt (Ent. Jahrb. Krancher Bd. 33/34, 1924, S. 207) berichtet hat. In Bellinchen wurde das erste Exemplar am 7. 6. 1937 auf den am Nordausgang des Dorfes an der Oder gelegenen Viehweiden gefangen. Drei weitere wurden am 22. 6. 1938 und am 8. 7. 1938 am gleichen Fundort erbeutet. Auf den weiten Weideflächen konnte trotz eifrigen Suchens beim ersten Male nur ein einziges Tier gesichtet werden, während am 8. 7. zwei beobachtet wurden. In beiden Fällen schwärmten die Käfer an warmen, windstillen Spätnachmittagen zwischen 18 und 19 Uhr, schon von weitem kenntlich, lebhaft auf den Viehweiden umher und flogen sehr schnell von einem Kuhfladen zum anderen. Dabei ließen sie sich stets nur auf ganz frischem Dung nieder und konnten auch dort gefangen werden. Älterer, oberflächlich schon getrockneter Dung wurde gemieden. Trotz der schmierigen Beschaffenheit der Anflugstellen blieben die Tiere beim Umherlaufen auf den Fladen tadellos sauber. Im kühlen und feuchten Sommer 1939 blieben alle Nachforschungen ohne Erfolg.